



Landkreis
Kassel

Präventionsketten im ländlichen Raum

**Ein Beispiel aus dem
Landkreis Kassel**

Der Landkreis Kassel in Zahlen und Daten

- ca. 240.000 Einwohner*innen
- 28 Städte und Gemeinden
 - 11 Städte
 - 17 Gemeinden
- Stadt Kassel im Südosten des LK
- Kreisverwaltung in Kassel, Hofgeismar und Wolfhagen



Herausforderung „Ländlicher Raum“

- Kreishaus nicht im Landkreis
- Infrastrukturprobleme
 - 7 Kinderärzte, davon 4 in Baunatal
 - örtliche Entfernungen
 - ...
- Politische Selbstverwaltung der Gemeinden
- Eine Frage der Haltung
 - „Aber wir können ja nicht in allen 28 Kommunen...“



© Landkreis Kassel

Modellregion „Stadt Naumburg“



© Landkreis Kassel

Merkmale

- 5111 Einwohner*innen
- Kernstadt plus 4 Ortsteile
- Lage in der südwestlichen Peripherie
 - 3 Kitas u. 1 Grundschule
 - agiles Vereinswesen
- Wegfall der kommunalen Jugendarbeit in 2018
- signifikant erhöhte HZE-Fälle und KWG-Meldungen
 - Ballung von Familien aus sozioökonomisch prekären Milieus

- **Es fehlt an Vernetzung**

- Bevölkerung untereinander
 - Bsp.: zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen gibt es ein „WIR“ und ein „DIE“
- Bevölkerung mit den Angeboten der Kommune
 - Bsp.: Zugezogene nehmen weniger an Vereinsangeboten teil als Alteingesessene
- Kommune mit dem Landkreis
 - Bsp.: in den Kindergärten sind die Ansprechpartner in der Landkreisverwaltung nicht bekannt

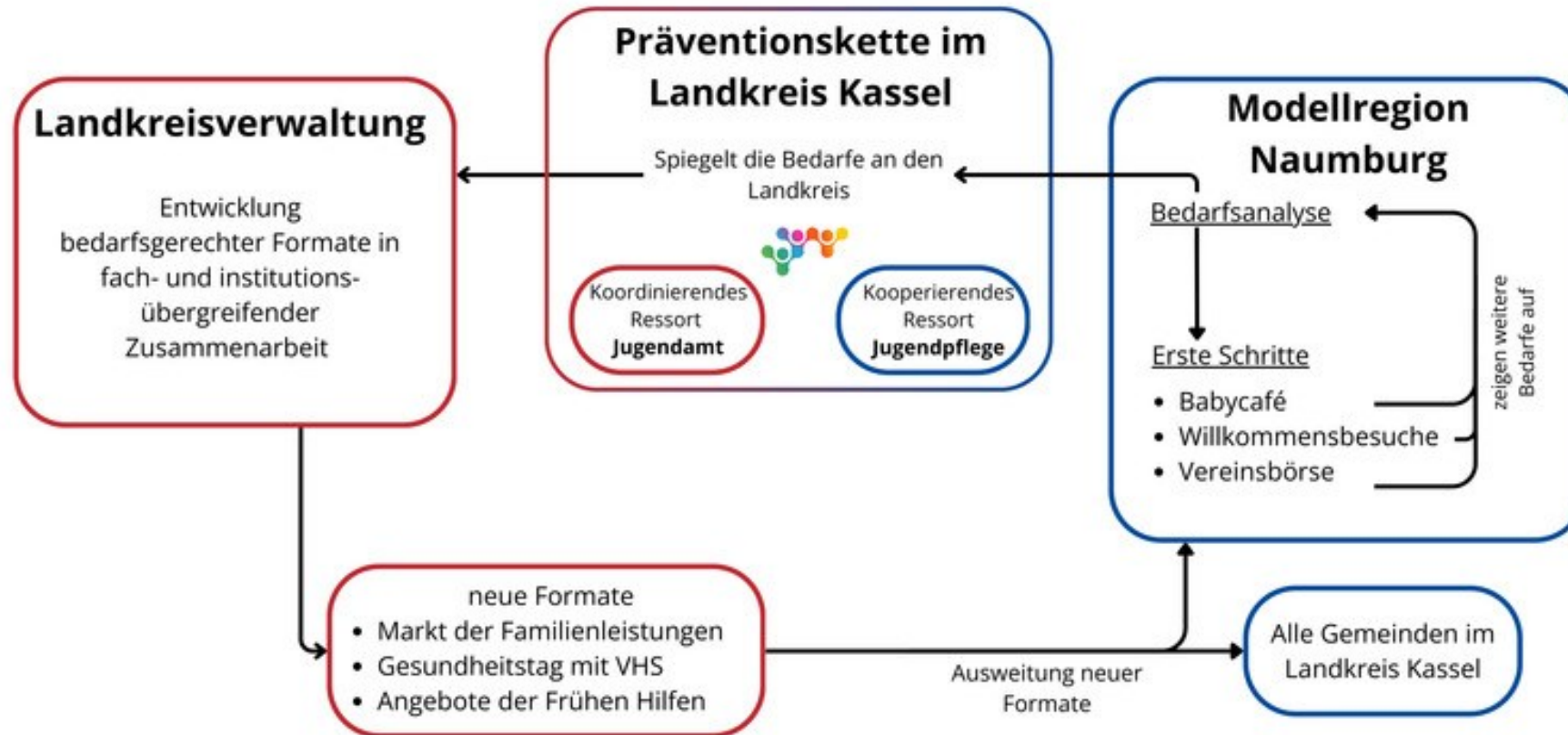
Modellregion Stadt Naumburg

- Was ist entstanden -

VERNETZUNG UNTEREINANDER	VERNETZUNG mit ANGEBOTEN	VERNETZUNG mit LANDKREIS
<p>Willkommensbesuche ca. 40 Besuche im Jahr → guter Überblick über die jungen Familien</p> <p>Babycafé Kontakt zur Zielgruppe → Bedarfsanalyse</p> <p>Elternkurs mit den Frühen Hilfen Kurs für Familien, die über die obigen Angebote nicht erreicht wurden</p> <p>In Planung: Nachbarschaftshilfe auf ehrenamtlicher Basis</p>	<p>Kontakt zu Schule und KITA Vernetzung mit Kooperationspartnern, Ansprechpartner für Herausforderungen sein → Bedarfsanalyse</p> <p>niedrigschwelliges Sprachangebot wöchentliches Angebot für 3 Vorschulkinder und Eltern (von der Schule erbeten, da die Kinder keinen Kindergartenplatz haben, aber nächstes Jahr eingeschult werden)</p> <p>Vereinsbörse Einbindung der Vereine als wichtiger Bestandteil für die Zielgruppe in der Stadt</p> <p>Seniorenberatung</p>	<p>Markt der Familienleistungen Möglichkeit zur Beratung und Antragstellung von finanziellen Familienleistungen vor Ort</p> <p>Gesundheitstag in Naumburg Kooperation mit der vhs, Zugang zu Bildungsangeboten</p>

Strukturen im Rahmen der Präventionsketten

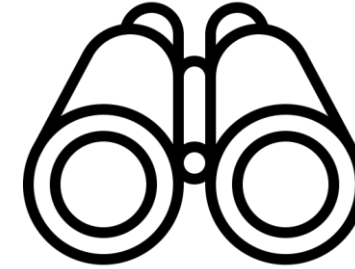
- Präventionsketten wurden im Jugendamt im Bereich Jugendförderung angesiedelt
- Steuerungsgruppe
 - Fachbereichsleitungen aus Jugendamt, Sozialamt, Amt für Migration, Gesundheitsamt, Jobcenter, Regionalentwicklung, Volkshochschule und Stabsstelle Bildung,
- Lenkungsgruppe
 - Frühe Hilfen, Jugendförderung, Jugendhilfeplanung



Landkreis Kassel

- Was ist entstanden -

STRUKTUR	INHALTLICHE ANGEBOTE	ERKENNTNISSE
<ul style="list-style-type: none"> • koordinierter Austausch von Fachbereichsleitungen zu Themen rund um das gesunde Aufwachsen von Kindern und deren Familien im Landkreis Kassel (Steuerungsgruppe) • Identifizierung und Vernetzung von Koordinator*innen und Lotsen aus versch. Fachbereichen • Zusammenarbeit in der Netzwerkarbeit der Frühen Hilfen • Verbindung zwischen Kreisentwicklungskonzept und Präventionsangeboten wurde hergestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • 2x „KIKSUP Klasse Kita“-Fortbildung für Kitas • Markt der Familienleistungen an 3 Standorten im Landkreis • Durchführung einer Kinderrechterallye • Mitwirkung an einem Fachtag zum Thema „Gelingende Gesundheitsbiografien als Schlüssel für mehr Chancengerechtigkeit“ – Einbindung der Präventionsketten in die daran anschließende Gesundheitsstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> • stärkeres Bewusstsein für eine notwendige Verzahnung von Landkreis und Gemeinden • dezentrale Angebote vor Ort bauen Zugangshürden ab, mindern Berührungängste u. können Einblicke schaffen • Lokale Multiplikator*innen sind entscheidend für Wirksamkeit von Angeboten, Leistungen und Hilfen übergeordneter Institutionen • Ansprechpersonen (Koordinator*innen/Netzwerker*innen) mit sozialräumlichem Denken und themenübergreifendem Überblick wirken als wichtige Schnittstelle zwischen den versch. Ebenen u. Institutionen

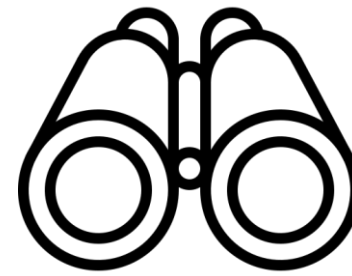


Gründung eines Familienzentrums

- wird aktuell beantragt
- durch Gelder aus der Dorfentwicklung können im Keller des HDG Räumlichkeiten umgestaltet und eingerichtet werden

Eine Stelle für die Leitung des Familienzentrums wird eingerichtet

- Etablierte Angebote und Formate beibehalten
- hauptamtliche Schnittstelle auf der Ebene der Gemeinde zu externen Institutionen



- Die Idee der Präventionsketten im Kontext des Kreisentwicklungskonzeptes und der Jugendhilfeplanung verankern und damit verstetigen
- weitere Modellregionen identifizieren und prüfen, welche Ressourcen, Strukturen und Institutionen für die Umsetzung benötigt und akquiriert werden können

Vernetzung als Gelingensfaktor

Modellregion

bedarfsorientiertes Vorgehen

Landkreisebene

Tag der Familienleistungen
Fortbildung für Kindergärten
Bildungsangebote durch vhs



Regionalentwicklung

Bauliche Maßnahme –
Familienzentrum / Zentraler
Jugendraum

Koordinatoren der FB

Ehrenamtskoordination
Integreat-App
Seniorenbeauftragte

- Finanzielle Belastungen der Kreise und Gemeinden schränken Handlungsspielräume für Projekte ein bzw. gefährden deren Verstetigung
- Arbeitsverdichtung sorgt für geringere Bereitschaft der Vernetzung und Kooperation – obwohl dies Teil der Lösung sein könnte
- sozialräumliches Denken ist nicht im Verwaltungshandeln angelegt – sachliche Zuständigkeit dominiert Perspektive und Bedarfe der Zielgruppe
- unterschiedliche Zuständigkeiten zwischen Kreisen und Gemeinden erfordern intensive Kommunikation und verlängern Prozesse – kommunale Selbstverwaltung

**Vielen Dank für Ihr Interesse und
Ihre Aufmerksamkeit**